

Presseinformation

286/2011

Kiel, 18. August 2011

Antje Jansen: „Gemeinsame EU-Agrarpolitik muss sozialer und ökologischer werden.“

DIE LINKE Landtagsfraktion zu den Vorschlägen der Landwirtschaftsministerin Rumpf zur EU-Agrarpolitik:

„Eine gemeinsame EU-Agrarpolitik (GAP) ist nur dann gut, wenn sie sowohl sozialen als auch ökologischen Ansprüchen genügt. Im Gegensatz zu den Vorschlägen der Landwirtschaftsministerin fordert DIE LINKE für die Förderperiode ab 2014 nicht nur ökologische Kriterien für die Ausgestaltung der GAP, sondern auch klar definierte soziale Kriterien. Nur ein Konzept, das auch soziale Leistungen honoriert, kann langfristig Bestand haben“, sagt die LINKE-Abgeordnete Antje Jansen.

„Es geht uns um die Zielgenauigkeit der Direktzahlungen, um sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze und einen Mindestlohn. Beschäftigungspolitik muss auch in der Landwirtschaft gestärkt und entwickelt werden. Es geht uns bei der Umgestaltung aber um ökologische Leistungen der Betriebe, wie zum Beispiel den Verzicht auf Grünlandumwandlung sowie auf Anbau und Verfütterung gentechnisch veränderter Pflanzen, die Begrenzung der Tierhaltungsdichte in den Betrieben und um ökologische Vorrangflächen.

Die Landesregierung würde gut daran tun, sich endlich auch mit den Themenfeldern auseinanderzusetzen, die mit der zweiten Säule der Agrarförderung zusammenhängen, wie zum Beispiel mehr Geschlechtergerechtigkeit bei der Förderung.“